

■ BVT – Bündnis für Vielfalt und Toleranz  
Hildegard-Schimschok-Str.7 | D-44369 Dortmund

Ansprechpartner:

Telefon:

Fax:

E-Mail:

Datum:  
09.02.2023

## Haushaltsrede

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, Verehrte Kolleginnen und Kollegen,  
Liebe Dortmunderinnen und Dortmunder,

Die Inflation und die im Zuge des völkerrechtswidrigen Angriffskriegs Russlands auf die Ukraine deutlich angestiegenen Energiepreise belasteten zuerst und vor allem sozioökonomisch benachteiligte Menschen. Deshalb ist es für uns wichtig, dass in dem neuen Haushalt die Gesundheits-, Sozial- und Integrationspolitik erneut unterstützt werden.

Vielfalt, Toleranz und Willkommenskultur sind die wichtigsten Stärken der Stadt Dortmund. Deswegen, sehen wir die Bekämpfung von Rassismus als genauso wesentlich für den neuen Haushalt.

Heute beschließt der Rat der Stadt Dortmund den Haushaltplan. Wir, BVT haben folgende Anmerkungen vorbereitet:

### **1) Integrationspolitik verstärken, Vielfalt anerkennen, Dialog und interkulturelle Öffnung fördern**

Integration ist ein bedeutender Faktor für sozialen Zusammenhalt und gelingendes vielfältiges und friedliches Zusammenleben sowie ein bedeutender Wirtschaftsfaktor. Integration vollzieht sich nicht von selbst, sondern bedarf der verlässlichen, langfristigen angelegten und nachhaltigen Förderung, Unterstützung und Begleitung. Der Dialog und die Begegnungen zwischen den Kulturen fördern ein Klima der Anerkennung kultureller Differenzen.

"Gemeinsam in Vielfalt - Zuhause in Dortmund" ist das Leitbild unserer Stadt. Für ein DORTMUND, wo wir gut und gerne friedlich zusammenleben, müssen die Projekte und die zivilgesellschaftlichen Akteure, die sich für ein Miteinander, Dialog und Vielfalt engagieren, unterstützt werden. Wir fordern für den Dialog und das friedliche Zusammenleben, dass mehr finanzielle Mittel bereitgestellt werden.

## **2) Bekämpfung des Rechtsextremismus und der Fremdenfeindlichkeit**

Intoleranz, Rassismus, Antisemitismus, Islam- und Fremdenfeindlichkeit. Sie bedrohen unseren gesellschaftlichen Zusammenhalt und friedliches Zusammenleben. Innerhalb von neun Monaten zwischen Mai 2021 und Februar 2022 wurden in Dortmund vier Moscheen das Ziel von rassistischen Angriffen. Die Reaktion des Rats der Stadt Dortmund auf diese feigen Angriffe war lobenswert. Ich bedanke mich noch mal für die Resolution der Rat der Stadt Dortmund zur Solidarität mit Dortmunder Muslimen. Und auch einen großen Dank an unseren Oberbürgermeister Thomas Westphal. Die Moscheegemeinden konnten sich immer auf seine Unterstützung verlassen.

Das zivilgesellschaftliche und bürgerschaftliche Engagement gegen Rechtsextremismus und für demokratische Werte ist unser wichtigstes Mittel bei der Bekämpfung von extremistischen Einflüssen in unserer Gesellschaft.

Wir fordern zur „Stärkung des Bürgerschaftlichen Engagements“ mehr finanzielle Unterstützung für Veranstaltungen gegen Rechtsextremismus.

Der äußerst traurige und vermeidbare Tod von Mohammed Drame nach einem Polizeieinsatz im August 2022 hat uns alle schockiert. Dieser traurige Vorfall zeigte uns, dass die Polizeiarbeit im Umgang mit psychisch erkrankten Personen verbessert werden muss. Wir, die Dortmunderinnen und Dortmunder haben Geduld, Besonnenheit und das Vertrauen unserer Gesellschaft, unserer Stadt und unseren Zusammenhalt. Eine umfassende und lückenlose Aufklärung dieses Vorfalls ist für unser friedliches Zusammenleben in unserer Stadt enorm wichtig.

## **3) Angebote für ältere Menschen mit Migrationsgeschichte**

Wie die Gesamtbevölkerung wird auch der Anteil von Menschen mit familiärer Einwanderungsgeschichte älter. Ältere Menschen mit Migrationshintergrund sind eine wachsende Bevölkerungsgruppe. Das bringt besondere Herausforderungen mit sich. Die Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen müssen sich konstruktiv und kreativ auf die Heterogenität der Patienten, mit ihren unterschiedlichen kulturellen, sozialen, sprachlichen und religiösen Hintergründen einstellen.

Wir brauchen z.B. mehr Seelsorge Angebote für Muslime in Krankenhäusern und konkrete Maßnahmen und Angebote, welche die selbstständige und selbstbestimmte Lebensführung von älteren Migrantinnen und Migranten verbessert und Eigeninitiative anregt. Es müssen mehr Initiativen oder Projekte aufgestellt werden, die in Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung Dortmund die Interkulturelle Öffnung von Krankenhäusern sowie Pflegeeinrichtungen, Behinderteneinrichtungen oder ambulanten Pflegediensten unterstützen.

#### **4) Sportvereine**

Der Sport ist einer der wenigen Bereiche, in dem die Menschen zusammenkommen und die Herkunft keine Rolle spielt. Er verfügt über ein großes Integrationspotenzial und stärkt zudem den gesellschaftlichen Zusammenhalt. Lieder stellen wir aber fest, dass die Migrantensportvereine im Vergleich zu den anderen Sportvereinen in einigen Bereichen größere Schwierigkeiten zu bewältigen haben. Die finanzielle Situation des Vereins, die zeitliche Verfügbarkeit und der Zustand der Sportstätten sind die wesentlichen Probleme der Migrantensportvereine. Es besteht auch ein Verbesserungsbedarf bei der Kommunikation zwischen den Vereinen, dem Sportamt und der Politik.

#### **5) Schule, Bildung und natürliche Zweisprachigkeit**

Wir fordern, dass mehr zweisprachige Modellprojekte in den Kitas und den weiterführenden Schulen eingesetzt werden und die Elternvereine und Verbände, die sich ehrenamtlich für die Bildungs- und Jugendarbeit einsetzen, finanziell gefördert werden.

#### **6) Digitalisierung der Verwaltung**

Die Digitalisierung der Stadtverwaltung bewahrt zahllose Chancen: Die Verwaltung wird einfacher und unkomplizierter. Für die Bürgerinnen und Bürger, für Unternehmen, Institutionen und natürlich für die Verwaltung selbst. Wir sehen auch in diesem Gebiet noch Verbesserungspotenziale. In vielen anderen Ländern ist die Digitalisierung der Verwaltung weit fortgeschrittener als in Deutschland. Dortmund soll noch mehr investieren, um die Verwaltung für die Bürgerinnen und Bürger noch einfacher, unkomplizierter und flexibler zu machen. Eine digitale Onlineplattform für die Terminvergabe der Bürgerdienste Internationale würde z.B. den Prozess bemerkenswert beschleunigen.

#### **7) Verbesserungsmaßnahmen auf dem Hauptfriedhof am muslimischen Grabfeld**

Letztes Jahr haben wir einige Verbesserungswünsche am muslimischen Grabfeld angefordert. Ich kann Ihnen heute erfreulicherweise mitteilen, dass die Leitung des Hauptfriedhofs mit dem Rat der muslimischen Gemeinden in Dortmund diesbezüglich ins Gespräch gekommen ist. Eine Informationstafel zum islamischen Grabfeld, ein Waschplatz für die Teilnehmer\*innen des Totengebets und eine überdachte, offene Andachtstelle mit Gebetsteinen/-tischen, an welchem das Totengebet durchgeführt werden kann, wird in diesem Jahr noch eingerichtet.



Wir stellen in den letzten Jahren und Monaten fest, dass immer mehr muslimische Mitbürger\*innen sich entscheiden, nach ihrem Tod in Dortmund begraben zu werden. Wir vermuten, dass diese Tendenz auch in den kommenden Jahren immer steigen wird und, dass das bestehende muslimische Grabfeld am Hauptfriedhof bis spätestens nach 5 bis 10 Jahren den Bedarf nicht mehr decken kann. Deswegen soll die Stadt Dortmund zügig die erforderlichen Schritte einleiten, um das Grabfeld für die muslimischen Mitbürgerinnen und Mitbürger flächenmäßig zu erweitern oder neue Grabfelder zu schaffen.

Eine weitere Anforderung der muslimischen Mitbürgerinnen und Mitbürger ist es die Beerdigung im Friedhof auch an einem Samstag zu ermöglichen, da im Islam der oder die Tote innerhalb eines Tages begraben werden soll.

Zum Schluss möchte ich wie immer betonen:

Dortmund ist bunt und wird weiterhin so bleiben. Demokratie, Toleranz und Vielfalt sind unsere gemeinsamen Werte und Stärken.

Fremdenfeindlichkeit hat keinen Platz in Dortmund.

Dortmund ist eine Stadt mit vielen Stärken. Es sind der Zusammenhalt und die Vielfalt, die unsere Stadt ausmachen.

Herzlichen Dank.

Mit freundlichen Grüßen

Emre Gülec  
Ratsmitglied

BVT- Bündnis für Vielfalt und Toleranz